

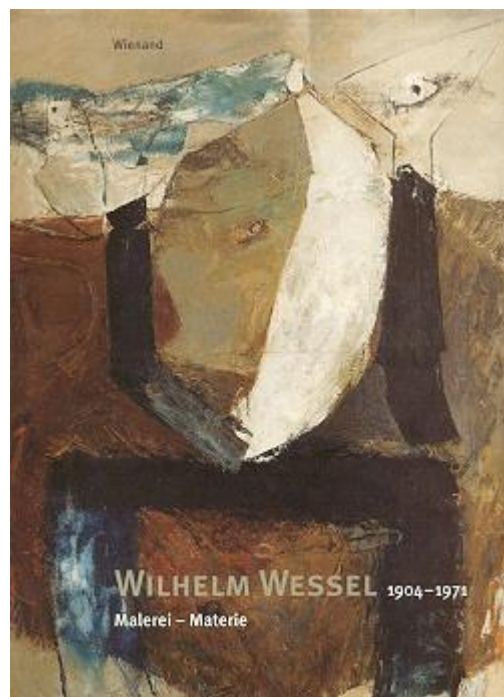
Wilhelm Wessel/Irmgart Wessel-Zumloh e.V.  
1. Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal  
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

Rundbrief Nr. 14 Juni 2010

Liebe Kunstfreunde!

**Arbeiten von Wilhelm Wessel – nur noch bis Sonntag, 27. Juni, in der Villa!**

In drei Wochen beginnt die Sommerpause in der Villa Wessel. Bis dahin sind die rund 20 Arbeiten des Malers aus den Jahren 1952 bis 1964, die ihm internationale Anerkennung einbrachten, noch zu sehen (geöffnet Di - Frei 15-19, Sa 12-16 und So 11-17 Uhr). Besonders schön jetzt auch der Blick in den großzügig angelegten, sommerlichen Garten. Danach öffnet die Villa wieder am 3. September mit neuen Arbeiten des Bildhauers Franz Bernhard, der u.a. in Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes genannt wurde.



**Enge Freunde auf der Suche nach neuem künstlerischen Ausdruck**

□ □ und Wilhelm Wessel in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, wie der Briefwechsel zwischen beiden Künstlern im Besitz des Wessel-Vereins belegt. Ein Beispiel ist die Postkarte Schumachers vom 28. 2. 1956, die ein Licht wirft auf die innere Übereinstimmung der beiden Maler. Auch Wilhelm Wessel schätzte die Lyrik Gottfried Benns und zitierte gelegentlich die eine oder andere Gedichtzeile.

Kidde Nilun  
Gestern abend war mir Ristung ein <sup>Wunder</sup> <sup>Freude</sup> <sup>Wunder</sup> <sup>Freude</sup>  
das Helen heute desto mehr. Zwischen Alben  
und Gottfried Bern finde ich diese schmerzhaften  
die auf das Schöpferwerk anspielen.

Du mußt aus deiner Gegend alles holen,  
denn auch von Reisen kommst du leer zurück  
verläßt du dich, beginnen Kapriolen  
und du verlierst dir Stück um Stück.

Von Blumen mußt du solche wählen,  
die blühen am Zaun und halb im Acker schon,  
die in das Zimmer tun, die Laute zählen  
des Lebens Laute, seinen Ton:

vermindert oder große Terzen -

ein Kältliches verstarbt die Herzen -

und weiter. Forten heißt es

Tiere die Perlen bilden, sind verschlossen,  
sie liegen still und kennen nur die See;  
an Land und Luft: Gekrönte und Profossen -  
noch eine Herme mehr in der Allee;

Ich war so davon angetan  
daß, du dir es mitteile. Vielleicht  
freust Du Dich auch über diese  
schönen Gedanken, das ist es ja  
alles und ich glaube genug daß die  
Fortkade sich lohnt. Groß aus  
em Tom und Oma Dein  
28.7.56  
Emil

Emil Schumacher an Wilhelm Wessel am 25.02.1956

Du mußt aus deiner Gegend alles holen,  
denn auch von Reisen kommst du leer zurück  
verläßt du dich, beginnen Kapriolen  
und du verlierst dir Stück um Stück.

"Tiere die Perlen bilden, sind verschlossen,  
sie liegen still und kennen nur die See;  
an Land und Luft: Gekrönte und Profossen -  
noch eine Herme mehr in der Allee;

Von Blumen mußt du solche wählen,  
die blühen am Zaun und halb im Acker schon,  
die in das Zimmer tun, die Laute zählen  
des Lebens Laute, seinen Ton:  
vermindert oder große Terzen -  
ein Kältliches verstarbt die Herzen. -

## Janosch in der Städtischen Galerie bis zum 25. Juli

In der Städtischen Galerie wartet inzwischen das ganze Team    auf seine alten und jungen Freunde! Nach der Eröffnung am 11. Juni sind dort 150 Originalzeichnungen des großen Zeichners und Schriftstellers zu sehen. (Bis zum 25. Juli geöffnet Mi-Frei 15-19, Sa 11-15, So 11-17 Uhr)

## Das Mittelalter leuchtet im Städtischen Museum

Nicht gerade die Originale der zum Weltkulturerbe erklärten mittelalterlichen Handschriften, wohl aber ihre in einer Kombination von neuer Technologie und alter Handwerkskunst entstandenen Faksimiles sind in einer überwältigenden Fülle im Städtischen Museum noch bis zum 18. Juli zu sehen. Das Perikopenbuch Heinrichs II., der Evangeliar Heinrichs des Löwen und Karls des Großen liegen aufgeschlagen im Duesberg-Saal bereit zum Durchblättern ja, sogar zum Durchblättern! Zu danken ist es dem Sammler Siegfried Loob, der seine Schätze in uneigennütziger Weise interessierten Besuchern des Museums zur Betrachtung überläßt. Die Ausstellung ist Die bis So von 10-17, Donnerstag sogar bis 19 Uhr, geöffnet, bei freiem Eintritt!



Noch vom Anflug bewegt:  
Der Verkündigungengel aus dem  
Perikopenbuch Heinrichs II.

